Jahresbericht 2008

1. Modul „Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte"

Dank der weiterhin vollständigen Finanzierung durch die Konsortialpartner konnte das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken auch 2008 erfolgreich fortgeführt werden. Die Geschäftsstelle führte ihre Arbeiten mit 325 Stellenprozent, verteilt auf fünf Personen, fort. Die Gesamtausgaben für die zentrale Infrastruktur lagen 2008 bei ca. 510'000 CHF. Am 1. Januar 2008 übernahm Pascalia Boutsiouci die Leitung der Geschäftsstelle.

Sitzungen der Gremien 2008

Sitzungen Lenkungsausschuss	Sitzungen Erweitertes Präsidium
• 21.05.2008 in Bern • 13.11.2008 in Bern	• 13.03.2008 in Bern • 20.08.2008 in Bern (gemeinsame Sitzung mit dem KUB-Bureau)

Elektronische Informationsprodukte 2008

Für das Jahr 2008 haben die Partner des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken insgesamt über 8.3 Mio. CHF für Lizenzen ausgegeben, die über das Konsortium abgeschlossen wurden. Die Ausgaben für Lizenzen verteilen sich in etwa gleich auf Datenbanken (4.26 Mio. CHF) und Elektronische Zeitschriften (4.06 Mio. CHF). Insgesamt wurden mit 44 Anbietern Lizenzverträge abgeschlossen für 78 Datenbanken und 28 Zeitschriftenpakete mit Zugriff auf ca. 9'700 Zeitschriftentitel.

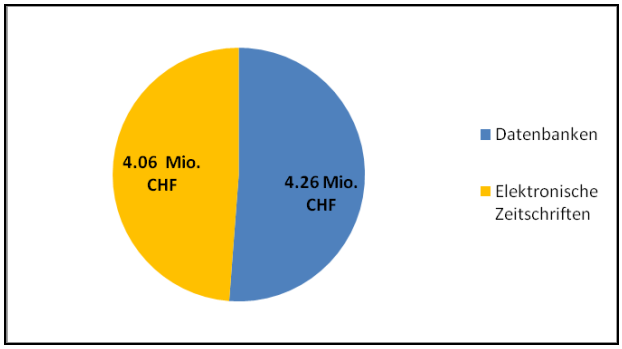

Abbildung 1: Ausgaben für Datenbanken und Elektronische Zeitschriften 2008

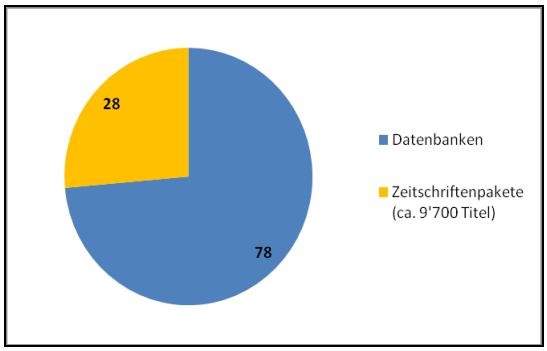

Abbildung 2: Anzahl lizenzierter Datenbanken und Zeitschriftenpakete 2008

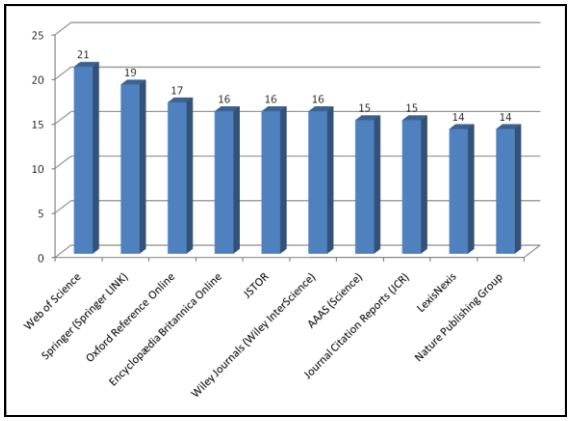

Abbildung 3: TOP 10-Produkte des Konsortiums 2008 nach Anzahl Lizenzen

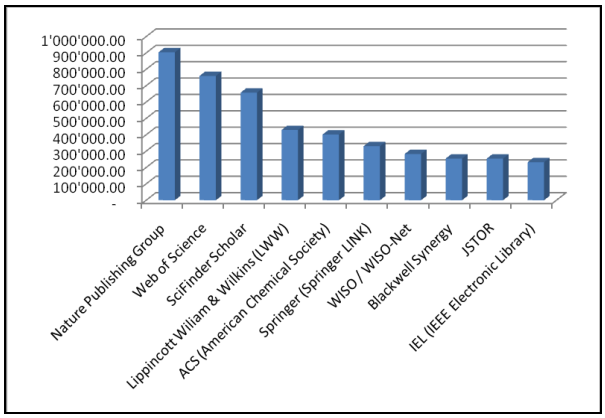

Abbildung 4: TOP 10- Produkte des Konsortiums 2008 nach Ausgaben in CHF

Die Betrachtung der Gesamtnutzungszahlen über die letzten drei Jahre 2006 bis 2008 zeigt einen Anstieg der Gesamtnutzung der über das Konsortium lizenzierten Produkte. Zum einen ist

die Nutzung bestimmter Produkte allgemein gestiegen; zum anderen beinflussen die Zunahme an Lizenzen von Seiten der Partner sowie der generelle Anstieg der Anzahl neuer Produkte die Gesamtnutzungszahlen.

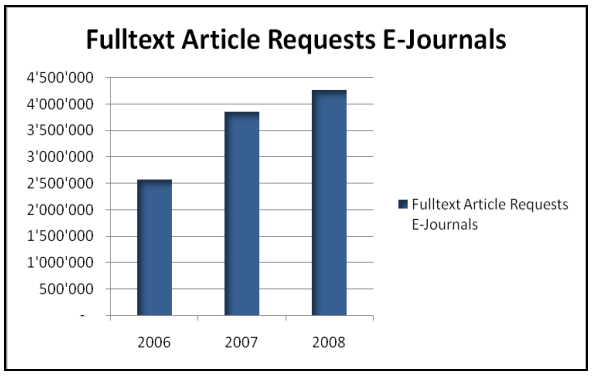

Abbildung 5: Nutzung der E-Journals 2006 bis 2008

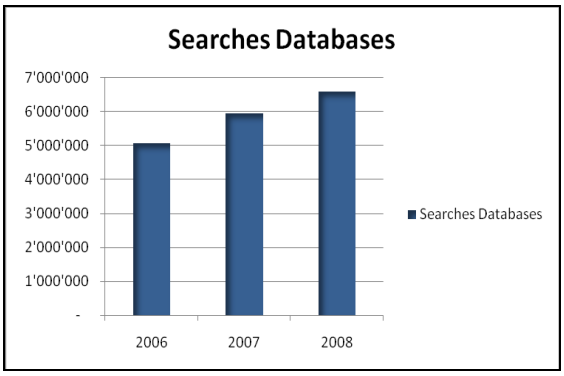

Abbildung 6: Nutzung der Datenbanken 2006 bis 2008

Neue Partner

Auch 2008 bestand Interesse von Seiten kleinerer schweizerischer Institutionen an einem Beitritt ins Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken. Von den elf interessierten Institutionen haben sich 2008 vier für eine Mitgliedschaft entschieden.

Neue Institutionen:

- Schweizerische Vogelwarte, Sempach (Lizenzen ab 2009)
- Bundesamt für Gesundheit BAG, Liebefeld (Lizenzen ab 2009)
- Medi; Zentrum für medizinische Bildung, Bern
- Bildungszentrum Gesundheit und Soziales BGS, Chur

Austritte aus dem Konsortium

- Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ), Luzern. Die PHZ bezieht zukünftig ihre zentralen Dienstleistungen über die Universität Luzern, welche vom Kanton Luzern einen gemeinsamen Versorgungsauftrag erhalten hat.
- Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich (HfH). Aufgrund der zu geringen Nutzung fand keine Lizenzerneuerung statt.

Schulungen 2008

Für die Mitarbeitenden der teilnehmenden Bibliotheken sind auch 2008 verschiedene Datenbankschulungen in Zürich und Lausanne durchgeführt worden. Die Teilnehmerzahl belief sich jeweils auf ca. 30 bis 40 Personen.

03.07.2008	Webinar: IOP Science (5 Teilnehmer)
27.10.2008 Zürich	Vormittag: Thomson Reuters – Web of Knowledge Nachmittag: EBSCO – CINAHL
28.10.2008 Lausanne	Vormittag: Thomson Reuters – Web of Knowledge Nachmittag: EBSCO – CINAHL

Informationsveranstaltung 2008

Der Bedarf der Partner an der Erwerbung von E-Books scheint in den letzen zwei Jahren sehr gestiegen zu sein. Daher hat das Konsortium Anfang 2008 eine Umfrage bei den teilnehmenden Bibliotheken zum Thema E-Books durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass das Interesse an der Erwerbung von E-Books generell und speziell der Wunsch für die Verhandlungsführung durch das Konsortium sehr gross ist. So wurde die alljährliche Informationsveranstaltung des Konsortiums 2008 dem Thema E-Books gewidmet. Die Veranstaltung fand am 10. September

2008 in Bern statt und umfasste insgesamt vier Präsentationen. Zwei der Präsentationen wurden von Kollegen aus dem bibliothekarischen Umfeld gehalten, von Arlette Piguet, ETH-Bibliothek („E-Books an wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken. Eine Einführung") sowie von Thomas Guignard und Lionel Walter, Bibliothèque centrale EPFL („Développer une collection d'e-books. Comment faire?"). Darüber hinaus fanden zwei Produktpräsentationen der Anbieter Springer und Missing Link statt. An der Veranstaltung nahmen über 70 Personen teil.

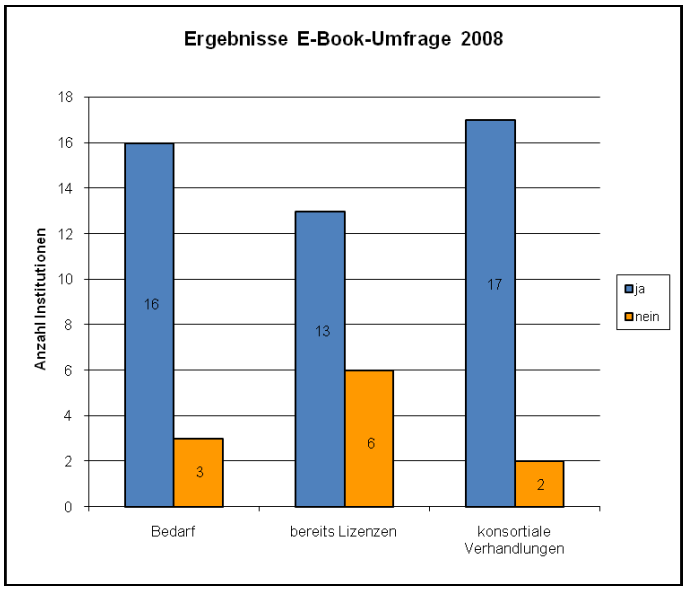

Abbildung 7: Ergebnisse der E-Book-Umfrage 2008

ERMS – Electronic Resource Management System

In vielen teilnehmenden Bibliotheken des Konsortiums besteht Nachfrage nach einem Electronic Resource Management System (ERMS) zur Optimierung der Arbeitsabläufe sowie zur effizienten Verwaltung der inzwischen umfangreichen Informationen zu elektronischen Produkten. Das Konsortium beteiligt sich gemeinsam mit der ETH-Bibliothek an einem Evaluierungsprojekt, das am 4. März 2008 gestartet ist. Im Rahmen des Projektes werden drei verschiedene Produkte evaluiert. Wichtigste Anforderungen an ein mögliches ERM-System sind die zentrale Verwaltung aller elektronischen Ressourcen (E-Journals, E-Books, Datenbanken etc.) über ein gemeinsames Produkt, die Kompatibilität mit Aleph, Virtua und SFX sowie die Fähigkeit des Systems konsortial einsetzbar zu sein. Das Projektteam, das aus Mitarbeitenden des Konsortiums und der ETH-Bibliothek besteht, hat einen Anforderungskatalog erarbeitet, der mit den Wünschen der einzelnen Partnerbibliotheken des Konsortiums ergänzt wurde. In weiteren Projektschritten werden beispielhafte Workflows für den Einsatz eines ERM-Systems im Konsortium und bei den Konsortialpartnern aufgezeichnet, die als Entscheidungsgrundlage des Lenkungsausschusses des Konsortiums für das weitere Vorgehen für 2009 dienen sollen.

Am 26./27. Mai 2008 fand in Paris die Tagung „Journées d'étude Couperin sur les ERMS" statt, die vom französischen Konsortium Couperin organisiert wurde und sich dem Thema ERMS gewidmet hat. Für das Projektteam hat eine Mitarbeiterin des Konsortiums an der Tagung teilgenommen.

Nationallizenzen

Die Geschäftsstelle hat im Auftrag der Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB) eine Studie zum Thema „Nationallizenzen – Ausgangslage und Rahmenbedingungen in der Schweiz" in Auftrag gegeben. Die Studie wurde von der Haute Ecole de Gestion de Genève (HEG) durchgeführt. Ziel der Studie war es, die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die wichtigsten Informationen, die für den Erwerb von Nationallizenzen in der Schweiz bedeutend sind, zusammenzutragen. Die Studie, die einen Gesamtumfang von 69 Seiten aufweist, geht auf verschiedene Kriterien ein, die im Rahmen der

Erwerbung von Nationallizenzen berücksichtigt werden sollten. Ausgehend von der wissenschaftlichen Notwendigkeit von Nationallizenzen und der Nennung möglicher öffentlicher Förderinstitutionen, werden die Schwerpunkte auf den Lizenzierungsprozess, die Gestaltung der Lizenzverträge, den juristischen Zusammenhang und das neue schweizerische Urheberrecht gelegt. Die Studie umfasst darüber hinaus auch einen Vergleich mit anderen Ländern wie Deutschland, Österreich, Frankreich, Grossbritannien, den USA und Dänemark und schliesst mit drei verschiedenen Szenarien für Nationallizenzen in der Schweiz ab. Die Studie stellt derzeit ein erstes schriftliches Dokument im gesamtschweizerischen Kontext zum Thema Nationallizenzen dar und könnte als hilfreiches Mittel für die Formulierung eines zukünftigen Antrages für Nationallizenzen dienen.

Fortführung der Geschäftsstelle des Konsortiums
Die Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB) beschloss 2008 das Konsortium und dessen Geschäftsstelle für nochmals weitere drei Jahre (2009 – 2011) mit selbständiger Finanzierung durch die Partner fortzuführen. Bis Ende des Jahres haben dieses Interesse alle primären Konsortialpartner mit einer Verpflichtungserklärung schriftlich bekundet. Dies ermöglicht den teilnehmenden Bibliotheken auch weiterhin über das Konsortium an günstigen Lizenzabschlüssen in den nächsten drei Jahren teilhaben zu können.

2. Modul „E-Archiving“

Das Projekt E-Archiving wurde formal per 31. Juli 2008 abgeschlossen. Die inhaltlichen Themen aus dem E-Archiving-Projekt werden in den drei vom Konsortium durchgeführten Projekten *retro.seals.ch*, *E-Depot* und *Konsolidierung Metadatenserver* im Rahmen der Elektronischen Bibliothek Schweiz E-lib.ch bis 2011 bzw. 2010 *(Metadatenserver)* fortgeführt.

retro.seals.ch
Im Projekt *retro.seals.ch* wird die Online-Plattform für digitalisierte Zeitschriften, die im E-Archiving-Projekt aufgebaut wurde, weitergeführt und erweitert. Für die Digitalisierung weiterer Titel bis Ende 2009 bestehen bereits mit einer Reihe von Verlagen entsprechende Vereinbarungen.

E-Depot
Im Pilotprojekt zum *E-Depot* war innerhalb des Moduls E-Archiving die lokale Speicherung der bisher über das Konsortium erworbenen Backfiles zu Elsevier E-Journals (1995-2004) begonnen worden. Im jetzigen Projekt ist zu klären, für welche Dienstleistung (Speicherung und Zugriff) die Konsortialpartner darüber hinaus Bedarf haben. Die Applikation ist auf einen neuen Server migriert worden. Ab 2009 wird ein Testserver erlauben, die Integration weiterer Inhalte vorgängig vertieft zu testen.

Metadatenserver
Der *Metadatenserver* konnte noch innerhalb des Projekts E-Archiving virtualisiert werden und erhielt ein Upgrade auf die aktuellste CDS-Invenio-Version. Weitere Aktualisierungen auf Betriebssystem-Ebene wurden nur auf dem Testserver durchgeführt und wegen des hohen Aufwandes nicht mehr für den produktiven Server übernommen. Abklärungen zur technischen Integration des *Metadatenservers* in die Umgebung der E-lib.ch-Projekte „Webportal E-lib.ch“ oder „SwissBib“ konnten ebenfalls getätigt werden. Als sinnvoll erscheint die mittelfristige Integration des *Metadatenservers* in „SwissBib“. Diese soll ab Mai 2009 erfolgen, so dass der bestehende Server nicht mehr ausgebaut wird.

3. Ausblick 2009

Auch 2009 wird das Hauptanliegen des Konsortiums sein, so günstige Lizenzabschlüsse wie möglich für die elektronischen Ressourcen der Konsortialpartner zu tätigen.

Darüber hinaus wird das Konsortium die Themen aus dem Jahr 2008 wieder aufgreifen und fortführen:

- Dem Wunsch der Partner nach der zentralen Erwerbung von E-Books durch das Konsortium soll entsprochen werden. Die ersten Verhandlungen des Konsortiums zu E-Book-Produkten sollen im Frühjahr 2009 beginnen.
- Die Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB) wird 2009 über das weitere Vorgehen in Bezug auf Nationallizenzen entscheiden.
- Der Lenkungsausschuss des Konsortiums wird 2009 über das weitere Vorgehen zum Erwerb eines ERM-Systems für das Konsortium und die Partner entscheiden.
- Für die neue Fortführungsphase des Konsortiums 2009 bis 2011 ist der Lenkungsausschuss des Konsortiums im Januar 2009 neu formiert werden.
- Zur Umsetzung der Idee der Fortführung des Konsortiums und der Geschäftsstelle gemeinsam mit E-lib.ch in einer möglichen Serviceeinrichtung für die Schweizer Hochschulbibliotheken ab 2012 wird 2009 von der KUB ein Projektantrag vorbereitet, der bei der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) platziert wird.
- Die drei teilweise über E-lib.ch geförderten Projekte *retro.seals.ch*, *E-Depot* und *Metadatenserver* werden 2009 über das Konsortium fortgeführt.

Pascalia Boutsiouci
18. März 2009